

Corporate Architecture

Marktplatz

Dach und
DämmungÖffentliche
SanitärräumeRaummodule
und
SystembauTreppen
und Aufzüge

In Buchs SG haben Carlos Martinez Architekten einen neuen Firmensitz für eine Weinhandelsfirma erstellt. Er erinnert an gestapelte Weinkisten.

Weinkisten vor Bergkulisse



Das Gebäude setzt sich aus identischen Kuben zusammen, die wie Weinkisten gestapelt sind.

Grosse runde Fenster wie Flaschenböden und kleine runde Fenster, ähnlich dem Flaschenhals, greifen auch in den Innenräumen das Thema Wein auf.

Von Gerald Brandstätter (Text) und Hannes Thalmann (Bilder)
Wer mit Wein handelt, hat auch Kisten und Kartons zu schleppen. Solche Kisten dienten der Inspiration: Die Ähnlichkeit des neuen Firmensitzes der Weinhandelsfirma Secli Weinwelt AG mit gestapelten Weinkisten liegt in der Absicht des Architekturbüros Carlos Martinez Architekten. Das Gebäude setzt sich aus identischen Kuben zusammen, die parallel und orthogonal zueinander gestapelt die Secli-Weinwelt bilden. Die Kuben sind bewusst und exakt posi-

tioniert, wodurch im Innern funktionale Raumabfolgen entstehen, sich aussen spannende Formgefüge und Überdachungen zeigen. Das Gebäude setzt sich aus unterschiedlichen Bereichen zusammen: aus Verkaufs- und Lagerflächen für Weine, aus verschiedenen Büroflächen, Event-Räumlichkeiten und Wohnungen. Durch die Anordnung einzelner Kuben wird die Trennung der verschiedenen inneren Bereiche und Funktionen des Gebäudes bereits von aussen erkennbar. Mittels der Anordnung der einzelnen

**Secli Weinwelt
Buchs SG**



Das Gebäude setzt sich aus unterschiedlichen Bereichen wie Verkaufs- und Lagerflächen für Weine, Büroflächen, Event-Räumlichkeiten und Wohnungen zusammen.



Im Gegensatz zu den grossen Rundfenstern im Gebäudeinnern sind die Fenster in der Gebäudehülle eckig. Durch diese Unterscheidung bleibt der Wein im Herzen des Gebäudes.

Einigen Fassadenplatten wurde das Firmen-Logo eingeprägt, um den Effekt einer Weinkiste mit eingepprägtem Logo zu erzielen.

Das Gebäude gibt durch das formale Konzept sowie der Fassadenverkleidung ein markantes Statement ab.



Kuben wird ein Dialog nach aussen geschaffen, der die verschiedenen Bereiche im Gebäudeinnern auch in der Gebäudehülle erkennen lässt. Die Fassade wurde in zwei verschiedenen farbigen Terracotta-Platten ausgeführt, die Funktion und Zugehörigkeit der einzelnen Kuben verdeutlichen.

Klare Aufteilung

Der Sockel des Gebäudes bildet das Untergeschoss mit der 523 m² grossen Einstellhalle und dem 108 m² grossen Weintresor. Dort können Kunden ihre Weine unter idealen Bedingungen einlagern. Darüber sind drei Geschosse angeordnet, die Räumlichkeiten zum Wohnen und Arbeiten bieten: Auf der nördlichen Seite befinden sich auf drei Etagen Büros, auf der Südseite wurden vier Wohnungen auf zwei Geschossen angelegt.

Im Erdgeschoss befindet sich das Weinlager, das mit 580 m² auf zwei Geschossen Raum für die Lagerung und Präsentation der Secli-Weine ermöglicht. Auf gleicher Ebene liegen auch Verkaufs-, Show- und Event-Räume. Obwohl funktional getrennt, stehen die Räume dank grosser verglaster Wandöffnungen mit dem Lagerbetrieb in Kontakt. Das Thema Wein wurde auch bei diesen speziellen Verglasungen der Innenräume aufgegriffen: Grosse runde Fenster wie Flaschenböden und kleine runde Fenster, ähnlich dem Flaschenhals, durchbrechen die Wände. Im Gegensatz zu den grossen Rundfenstern im Gebäudeinnern sind die Fenster in der Gebäudehülle eckig. Durch diese Unterscheidung bleibt der Wein im Herzen des Gebäudes. Nach aussen präsentiert sich die Secli-Weinwelt als kubisch-schlichtes Büro- und Wohnhaus; nur wer das Innere betritt, kann in die Weinwelt eintauchen.

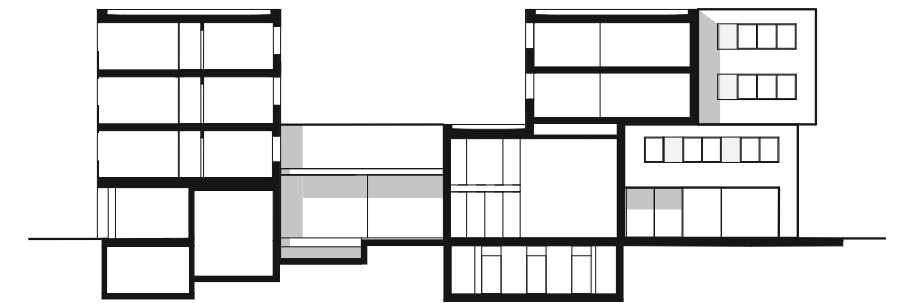
Büro- und Wohnwelt

Dank Südlage und zeitgemässer Grundrisse entstanden helle, grosszügige Wohnungen mit gehobenem Ausbaustandard. Im ersten sowie zweiten Obergeschoss befinden sich je eine 3,5-Zimmer-Wohnung mit 104 m² und einer Terrasse von 15 m² sowie eine 4,5-Zimmer-Wohnung mit 160 m² und einer Terrasse von 22 m². Um den Blick auf die Berge einzufangen, wurden bei den vier Wohnungen breite Fenster angelegt. Die Wohnungen erhalten dadurch viel Tageslicht, der Blick in die Weite wird zur Inspiration.

Bautafel

Bauherrschaft Secli Weinwelt, Buchs SG
Architekt/Bauleitung Carlos Martinez Architekten AG, Berneck
Baumanagement Gantenbein + Partner AG, Berneck
Bauingenieur D + S Baustatik GmbH, Widnau

Elektroingenieur Planning Elektroingenieur AG, Ruggell
HLKKS-Ingenieur Hugentobler Ing. HLK GmbH, St. Gallen
Montageplanung und Systemlieferant Gasser Fassadentechnik, St. Gallen



Schnitt

Auch die Büroräumlichkeiten profitieren von der grosszügigen Raumeinteilung. Im dritten Obergeschoss bieten 179 m² Bürofläche Raum für etwa 16 Arbeitsplätze. Das zweite Obergeschoss bietet Raum für zwei Büros von 104 m² und 70 m². Bei diesen Räumen konnten eigene Wünsche bei der Gestaltung einfließen. Im ersten Geschoss gibt es insgesamt 210 m² Bürofläche. Dank gutem Anschluss an öffentliche Verkehrsmittel und die Autobahn bietet die Secli-Weinwelt sowohl attraktive Büroflächen als auch ein Wohnraumangebot, das gehobene Ansprüche bedient.

Objektbezogene Terracottaplatten

Beim Material für die Fassade mit 1750 m² Oberfläche fiel die Wahl der Architekten auf Platten aus Terracotta geplant und geliefert durch die Gasser Fassadentechnik AG. Der erdige Farbton unterstreicht die mediterrane Ausstrahlung der Kuben und verdeutlicht nochmals den Bezug zum Wein; durch das Fassadenmaterial trägt der Bau seinen Charakter nach aussen. Um eine Tiefenwirkung zu erhalten, wurden die 33 mm starken Platten mit den Dimensionen 600x1050 mm in zwei Farben hergestellt und mit offenen Fugen montiert. Einigen Platten wurde das Secli-Logo eingeprägt, um den Effekt einer Weinkiste mit eingepprägtem Logo zu erzielen. Dank der 180 mm starken Wärmedämmung und der wärmebrückenfreien Unterkonstruktion GFT Thermico trägt die vorgehängte und hinterlüftete Fassade einen grossen Teil zur Minergie-Zertifizierung bei.

Terracotta lässt bei der Fassadengestaltung viel Freiraum. Aus den Rohstoffen Naturton und Schamotte entstehen Platten, die objektbezogen hergestellt werden. Dank der aussergewöhnlichen Formbarkeit können die Vorstellungen bis in kleinste Details auf die Platten übertragen werden. ●